

Deutsche Politik gegenüber Frankreich, Belgien und Spanien, aber kein Ziel. Kammer über das und bürgerliche Widerstand, aber keine Darlegung der Aufgaben der deutschen Politik. Wie der Minister in das baltische Abenteuer hineingekommen ist, so wird er in Konflikte mit Frankreich hineingekommen und wird dann das „Unrecht“ klagen, das seine Unfähigkeit selbst heraufbeschworen hat. Seit Monaten warten die französischen Unterhändler auf irgendwelche politischen Vorschläge der deutschen Unterhändler für die Wiederanbahnung und noch immer ist nichts erfolgt. Vor den Friedensverhandlungen sind während der Friedensverhandlungen hat die Regierung es verstanden, Vorschläge zu machen die Frage des Wiederaufbaus der zerstörten französischen Städte zu leisten, mit nützigen Vorschlägen hat sie sich dann entzündet und auch jetzt geschieht noch nichts auf diesem Gebiete. Wenn dann Frankreich infolge der Unfähigkeit und Unfähigkeit der deutschen verantwortlichen Politiker unter Androhung von Zwangsmaßnahmen neue Forderungen an uns stellen wird, so wird ein neues Geschrei sich erheben, die Regierung wird sich wieder als die uns recht mißhandelnde gebärden. Das deutsche Volk hat alle Ursachen, die Dinge nicht wieder so treiben zu lassen, wie es in der baltischen Frage geschehen ist.

Vor allem aber muß das Volkswort die Augen offen halten, denn es selbst wird letzten Endes stets der lebende Teil bei dieser Angelegenheit sein. Eine Politik, die die Verhandlung mit den Westmächten ohne mit Westmächten predigt, mit der Zeit aber veränderten, werden die Westmächte ihre Arbeit immer mehr mitmachen. Sie wollen der Welt den Frieden erhalten und wünschen deshalb nichts sehnlicher als eine Verständigung der Völker.

Das elende Schulkompromiß.

Protest der Lehrer.

Der Reichsbund entschiedener Schulreformer unter den akademisch gebildeten Lehrern und Lehrerinnen an deutschen Schulen richtet an das Reichsministerium für Unterricht, Kunst und Wissenschaft in Preußen am 22. August 1919 enthält folgenden wesentlichen Inhalt: „Die Vereinigung von Religion und Unterricht findet an keinem der Schuljahre bis das Schuljahr statt.“ Diese Bestimmung steht im unermesslichen Widerspruch zu dem Artikel 140 Abs. 2 der Reichsverfassung, der eine Willensklärung der Regierung über die Vereinigung von Religion und Unterricht fordert. Diese Bestimmung steht im unermesslichen Widerspruch zu dem Artikel 140 Abs. 2 der Reichsverfassung, der eine Willensklärung der Regierung über die Vereinigung von Religion und Unterricht fordert. Diese Bestimmung steht im unermesslichen Widerspruch zu dem Artikel 140 Abs. 2 der Reichsverfassung, der eine Willensklärung der Regierung über die Vereinigung von Religion und Unterricht fordert.

Der Kultusminister Odenbach hat inzwischen erklärt, daß er diesen Artikel zurückziehe, weil sogar die Regierungsschulreformer nicht dagegen protestieren. Aber nicht zurückziehen wird die Bestimmung, daß über die Vereinigung von Religion und Unterricht (statt über die Teilnahme) eine Erklärung abgefordert wird. Das ist nämlich ein großer Unterschied und eine Umkehrung der Bestimmung. Die Bestimmung schreibt vor, daß über die Teilnahme an dem Religionsunterricht eine Willensklärung der Eltern erfolgen muß, das heißt also, die Eltern müssen schriftlich erklären, wenn sie sich für den Religionsunterricht interessieren. Der Odenbach aber vertritt, daß die Eltern, die für den Religionsunterricht nicht interessiert sind, eine Erklärung abgeben müssen. Das ist eine Umkehrung der Bestimmung. Die Bestimmung schreibt vor, daß über die Teilnahme an dem Religionsunterricht eine Willensklärung der Eltern erfolgen muß, das heißt also, die Eltern müssen schriftlich erklären, wenn sie sich für den Religionsunterricht interessieren.

Protest der österreichischen Regierung gegen die Münchener Justiz.

Die deutschösterreichische Regierung hat in der Auslieferungsmassengeschichte die Verhaftung des Staatsanwalter Kneiser angeordnete Untersuchung eingeleitet und bei der deutschen

Justizminister Protest erhoben. Die österreichische Regierung beirätet die Vorwürfe der bayerischen Regierung und das Ansehen nach einer sorgfältigen und unbedingten Auslieferung als ein Recht zu haben. Es ist nicht anzunehmen, daß es als ein weiterer Anzeichen, daß der nach Wien entsandene Staatsanwalt Dr. Eberich über die Angelegenheit Wiener Zeitungen Informationen gewährt und hierbei die Tatsachen in einem falschen Lichte dargestellt hätte.

Rußland.

Trozkis Siegesaufzug.

Der südöstliche Arbeitsstag in Sowjetrußland. Die Moskauer Sowjetregierung erhofft nachstehenden Kursprogramm: „An alle!“

Der große Angriff auf die Sowjetrepublik, welcher in zwei Hauptströmungen, auf Petersburg und auf die Südruss, eröffnet wurde, scheiterte ebenso wie der Angriff auf die Ostfront. Die fremden Junkerfraktionen machten von der Offensive Rückschläge viel häufiger und melbeten die Niederlage der roten Truppen. Es ist daher, daß diese Offensive mit großen Kräften und mit neuen, von den Westmächten unterstützten, Divisionen vorbereitet wurde. Die roten Truppen haben, obwohl sie durch Wärfälle, welche wegen ihrer Schnelligkeit in der Kriegsgeschichte vereinzelt vorkamen, erlitten waren, nicht für einen Augenblick ihre Hauptstellungen verloren. Das einzige Resultat der großen Bemühungen der Gegenrevolution ist die Eroberung von einigen Dörfern östlich der Ostfront, verjüngt und verläßt durch eine große Anzahl Freiwilliger, welche aus allen Teilen zum Schutze der Revolution zu strömen, erneuerten ihr unaufhaltbares Vordringen. Unsere neue Offensive heimt bereits ihre ersten Erfolge ein. Auf der Ostfront in der Richtung auf Omsk haben wir keine übertriebene Schwierigkeiten der Verteidigung wiedererkannt. Unsere heldenhaften Truppen eroberten wiederum die Hauptstadt Westsibirien, Tobolsk. Dieser wichtige Sieg ist für die rote Armee wohl eine Etappe auf ihrem Vormarsch auf Omsk, von wo der Generalfeldmarschall gegenrevolutionäre mit den Generälen auf der Ostfront der Ostfront, die uns in der Richtung auf Omsk haben wir keine übertriebene Schwierigkeiten der Verteidigung wiedererkannt. Unsere heldenhaften Truppen eroberten wiederum die Hauptstadt Westsibirien, Tobolsk. Dieser wichtige Sieg ist für die rote Armee wohl eine Etappe auf ihrem Vormarsch auf Omsk, von wo der Generalfeldmarschall gegenrevolutionäre mit den Generälen auf der Ostfront der Ostfront, die uns in der Richtung auf Omsk haben wir keine übertriebene Schwierigkeiten der Verteidigung wiedererkannt.

Volkschweigische Erfolge. Orlino, 20. Oktober. (W. A.) An der Nordwestfront haben die Volkschweigischen Erfolge erzielt. Unzweifelhaft gibt den Verlust von Krasnojelo, während die Volkschweigischen wieder die Einnahme von Waisina behaupten. Der Stab Judentischer soll nach Jamburg übergeführt sein. Der Kampfplatz der Volkschweigischen Truppen soll verjüngt sein. Die Volkschweigischen haben alle verfügbaren Truppen aus Annelin und Arhangelsk herangezogen und bereiten angeblich einen entscheidenden Schlag vor. Die englische Flotte bombardiert erneut Krasnojelo Gorka. Nach einer weiteren Meldung wurden die russischen freiwilligen Truppen zurückgeführt. Dadurch ist die Gefahr für Petersburg wieder geringer geworden. Die Verbände und die Kavallerie geschloßen, die Arbeiter an die Front geschickt wurden.

Deutsche Regierungsnote zur Blockade.

Berlin, 20. Oktober. Die deutsche Antwortnote auf die Aufforderung zur Teilnahme an der Blockade Sowjetrußlands ist gestern nach Berlin abgegangen. Sie ist wie versprochen übergeben worden, sobald sie übergeben ist. Der französische drahtlose Dienst meldet, daß die Note auseinanderlegt, daß Deutschland hinsichtlich der Teilnahme in Russland vollkommen neutral bleiben müsse. Zudem könne Deutschland sich auch jetzt unmöglich an der Blockade gegen Rußland beteiligen. Deutschland könne auch keine Regierung in Rußland anerkennen, solange der Bürgerkrieg noch dauert.

Die Roste „Grenzperre“ macht.

Die Leipziger Volkszeitung veröffentlicht den Brief eines deutschen Soldaten, der nach der letzten mit seiner Gruppe die Ostgrenze anstandslos passiert hat. Der Brief ist vom 6. Oktober datiert und enthält folgende bezeichnende Stellen: „Wir haben unterwegs in einem Wäldchen, das Roste an der Grenze stehen lassen und mit dem wir uns nicht kümmern, denn wir sind über die Grenze ohne Mühe gekommen. Die Grenz-Bewachungen revidierten unsere Papiere, dann sind wir wieder eingedrungen.“

seiner bornehm zurückhaltenden Art erwiderte in ihm bald wieder das gleiche Vertrauen wie früher.

„Als ich hier vorstehe“ fuhr der Geheimrat leichtsin fort, „fiel mir auf, daß im Barriere alle Läden geschlossen sind. Ich dachte schon, Sie wollten vertreiben.“

„Die Gesellschaften“ sollen nicht mehr benutzt werden. Wir der Menschen haben hier, aber was? „Aber Frau Bernhildin“ wußt ich diesen Scherz werden, ganz auf die Gesellschaft zu verzichten.“

„An den zwei ersten Jahren unserer Ehe hat meine Frau genug Gesellschaften mitgemacht, oder viel zu viel. Sie war lebermann Gesellschaftlerin, nur nicht die meine. Jetzt soll sie vor allem mit mir leben.“

„Am natürlich.“

„Inherdem müssen wir uns einschränken. Solange ich noch tätig war, konnte ich wohl wie die Amerikaner sagen: Geliebter, ich bin nicht allein. Heute, wo ich von meinem Erwerbungen lebe und mit dir, muß ich einschränken. Deshalb habe ich alle meine Einkünfte in die Hände der Gesellschaften gegeben, um mit meinen Mitteln begünstigt zu leben, aber das Geld zum Fenster hinauswerfen, kann ich nicht. Meine Frau wird das mit der Zeit wohl einsehen.“

„Geh! Geh!“ murmelte der alte Herr. „Sie wollen doch kommen, nicht? Immerhin Sie sind hier Frau Bernhildin.“

„Wollen Sie die nicht zurück? Sie gehen.“

„Gottmann klingelt und ließ Anna rufen. Atemlos hatte diese gelächelt, ob es zwischen dem Arzt und ihrem Mann nicht zu dem heftigen Gane käme. Als sie hereinkam, nahm sie eine lebende Pflanze an, die dem Geheimrat schloß die Hand und sagte auf die Frage nach ihrem Verbleiben, ohne zu antworten, die Äpfel.“

„Anna ließ die Wanduhr mit langsamer und warf ihm einen gebrochener Blick zu.“

„Ein bißchen bald wieder, aber das wird sich schon geben. Sie müssen recht viel spazieren gehen. Im übrigen hätte ich Ihre, ich bin auch hier.“

„Ganz seltsam! Aber die unerwartete Frage sprang Anna aus und sagte heftig: „Sie geht mit doch nicht so ganz, wie Sie glauben, Herr Geheimrat.“

„Was fehlt Ihnen denn?“ fragte er in seinem karmoisinen Ton. „Ich bin nicht so ganz, wie Sie glauben, Herr Geheimrat.“

„Was ist denn das?“ fragte er in seinem karmoisinen Ton. „Ich bin nicht so ganz, wie Sie glauben, Herr Geheimrat.“

liegen. Die Wälder schmelzen alle. Das Minimum, was von der Entente gefordert ist, kann hier gar nicht in Frage kommen, weil wir es nicht und alles von der deutschen Regierung. Das ist ein rechtlich und mit hier.“

Die polnischen Sozialisten für den Frieden mit Sowjet-Rußland.

Der Pariser Boulevard berichtet über den unerschütterlichen Kampf, den die polnische sozialistische Partei gegen die Regierung Polens führt, um diese zum Frieden mit Sowjetrußland zu veranlassen. Die ununterbrochenen Bemühungen der Partei scheinen nach der Ansicht der französischen sozialistischen Blätter endlich den Erfolg gekrönt zu werden zu sollen, da der Einfluß der sozialistischen Partei in Polen immer stärker werde und die Regierung immer größere Rücksicht auf sie zu nehmen gezwungen sei. Die sozialistische Partei Polens ist die einzige polnische Partei, die eine starke Organisation und ein entschiedenes Programm habe.

Notizen.

Reichssozialrat. Der am 7. November in Berlin zusammengetretene Reichssozialrat wird Stellung nehmen zur Wahl der Intermediäre und Arbeiter-Vertreter für den vorbereitenden Wirtschaftsrat, sowie zur Arbeiterkammerüberbauung und zur Regelung der Einfluß ausländischer Arbeiter.

Ratifizierung. Wie das Preßbureau Radio aus Lwow meldet, haben Litauen und Polen den Friedensvertrag ratifiziert. Schlußbestimmung. Nach dem W. L. hat der preussische Innenminister im Einvernehmen mit dem Finanzminister die Schuldenfrage der höheren Lehranstalten erörtert.

Die Verbrennen in Belgien. Aus Brüssel wird gemeldet, daß Minister Vanderveelde in einem dort gehaltenen Ministerrat die Meldung, daß Belgien die Auslieferung von 1153 Deutschen fordern wird, bestritt hat.

Waffen verweigert. In den letzten Tagen haben in verschiedenen öffentlichen und halböffentlichen Orten deutsche Kundgebungen stattgefunden. In Wülheim und Solmar kam es zu Auseinandersetzungen für die Autonomie.

Ans Serbo-Kroatien. Wie die Wälder aus Agram melden, weigerten sich die kroatischen Truppen, König Peter von Serbien den Treueid zu leisten. Es kam zu blutigen Zusammenstößen zwischen Kroaten und Serben.

Waffen verweigert. Der demokratische Nationalrat wird, wie aus Reuters gemeldet wird, anfangen, daß W. L. sich nicht mehr als Präsidentenwahlkandidat präsentieren werde.

Sowjets in Australien.

Nach einem Bericht der englischen Zeitung Daily Mail haben die Einwohner von Port Darwin in Australien ihre bisherige Vermaltung gestützt und die Errichtung einer Sowjetregierung proklamiert. Die bisherigen Meinungen haben sich durch die Stadt verlassen. Weitere Nachrichten über die Ausbreitung der Bewegung in Australien fehlen noch.

Aus der Partei.

Bayerischer Parteitag.

Auf dem in Nürnberg abgehaltenen Landesparteitag der Bayerischen Sozialdemokratischen Partei wurden am 20. gegen 18 Stimmen der Antrag auf die Dritte Internationale angenommen. Ein Antrag, zu der Dritten Internationale vorläufig keine endgültige Stellung zu nehmen, da die Frage noch nicht genügend geklärt sei, wurde damit gegenstandslos.

Wälder und Schriften.

Die neue Nummer der freien Welt veröffentlicht den Schick über 1 Millionen Frank, die die deutsche Regierung als Sühngeld für die Ermordung des französischen Sergeanten Paul Baumhain hat beschließen müssen. Die Regierung hat sich bisher geweigert, bekanntzugeben, in welcher Form der Konflikt erledigt werden ist. Die Veröffentlichung des Schicks beweist, daß die Regierung hinter dem Rücken der Völker manövriert hat. Die Veröffentlichung des Schicks beweist, daß die Regierung hinter dem Rücken der Völker manövriert hat. Die Veröffentlichung des Schicks beweist, daß die Regierung hinter dem Rücken der Völker manövriert hat.

Ingenieur Horstmann.

Roman von Wilhelm Oegerle.

(D. A. D. verb.)

„Haben Sie nicht vor einiger Zeit ziemlich bedeutende Veränderungen in Ihrem Hauswesen vorgenommen?“

„Woher wissen Sie das?“

Der Geheimrat lachte sich, ehe er antwortete, vorsichtig mit dem freigelegten Rücken über die brennenden Lippen, die über seine Lippen und fuhr sich über die wimperlosen Augen, die stets ein wenig tränen.

„Sie wissen ja selbst, lieber Horstmann: Ein Mann von Ihrer Stellung kann hier nichts unternehmen, ohne daß es in der Öffentlichkeit lebhaft kommentiert würde.“

„Die Sache liegt einfach so, Herr Doktor: Meine Frau gab eine Gesellschaft, von der ich nichts wußte. Das war schon nicht recht.“

„Die Sache liegt einfach so, Herr Doktor: Meine Frau gab eine Gesellschaft, von der ich nichts wußte. Das war schon nicht recht.“

„Die Sache liegt einfach so, Herr Doktor: Meine Frau gab eine Gesellschaft, von der ich nichts wußte. Das war schon nicht recht.“

„Die Sache liegt einfach so, Herr Doktor: Meine Frau gab eine Gesellschaft, von der ich nichts wußte. Das war schon nicht recht.“

„Die Sache liegt einfach so, Herr Doktor: Meine Frau gab eine Gesellschaft, von der ich nichts wußte. Das war schon nicht recht.“

„Die Sache liegt einfach so, Herr Doktor: Meine Frau gab eine Gesellschaft, von der ich nichts wußte. Das war schon nicht recht.“

„Die Sache liegt einfach so, Herr Doktor: Meine Frau gab eine Gesellschaft, von der ich nichts wußte. Das war schon nicht recht.“

„Die Sache liegt einfach so, Herr Doktor: Meine Frau gab eine Gesellschaft, von der ich nichts wußte. Das war schon nicht recht.“

Walhalla-Operetten-Theater.
Anfang 1/2 Uhr.
Letzte 4 Tage.
Eine Walzernacht.
Operette von E. Gähler.
Sonntag, 1/4 Uhr. 450
sonstige Male
Max u. Moritz.
Kasse 10-1/2 u. 4-8.

Bad Dittendorf
Im Winter geöffnet.
Badeseen
von 8. November ab:
An Wochentagen
9-11 u. 2-7 1/2 Uhr.
Dampfbadung u. elek-
tr. Licht, Wasser-,
Sol-, Kalk-, Sauer-
Fischsauer-, Moor-,
Dampf-, elektr. Licht-
u. andere medizinische
Bäder.
Für Herren u. Damen.
Krankenkassen-Mit-
glieder Ermäßigung.
Kassa Farnum 2574.
Parteischriften empfehlt
Volksbuch.

Der Sonntag
5017

Nützliche Bekanntmachungen.
Halle.

Gleichverkauf.
Die Verbrauchsmenge an Mehl wird in dieser
Woche auf 125 Tonnenn (Kinder unter 3 Jahren die
Hälfte) festgesetzt. Es wird zu 1/3 Rinderkornmehl
und zu 2/3 Hammelmehl ausgegeben. Der Verkauf
erfolgt Sonnabend, den 1. November, durch die
Versteigerer, bei denen die Saugsaale zum Samenbrot
angemeldet sind, gegen Ablieferung der Mehlbescheinig-
ungen 1 C bis 1 K, bei der Rinderkorn 1 B bis 1 E vom
1. C bis 1. E vom 1. November 1919. Der Kleinhandels-
verkaufspreis beträgt für 125 Gramm 1,20 Mk.

Verkauf von Corned-beef.
In der laufenden Woche wird bei den Fleischern
am Sonnabend für jede Person eines Haushaltes
50 Gramm Corned-beef verabfolgt. Die Abgabe hat
unter Abrechnung der Marken 1 A und 1 B bei den
Fleischhändlern der Marke 1 A und 1 B gegen Mehlbescheinig-
ungen für die Woche vom 27. Oktober bis 1. Novem-
ber 1919 zu erfolgen. Der Verkaufspreis be-
trägt 54 Pfg. für 50 Gramm.

**Städtischer Verkauf von Rohfleisch und Re-
zeptionsbescheinigungen.**
In der Salamiwoche am Freitag, den 31. Oktober,
zugelassen zum Einkauf werden die Anhaber der
Lebensmittelscheine mit den Nummern 40001-45600,
vormittags von 8-12 Uhr und die Anhaber der Num-
mern 45601-50000, nachmittags von 2 bis
6 Uhr. Gegen Vorlage des neuen Lebensmittelschei-
nes kann an Haushalte mit 1 bis 3 Personen eine
Einkilobode Rohfleisch oder Rohfleischwurst, für
weitere 3 Personen eines Haushaltes noch eine Ein-
kilobode Rohfleisch oder Rohfleischwurst abgegeben
werden. Der Verkaufspreis für eine Einkilobode be-
trägt 11 Mk. Außerdem liegt in der Salamiwoche
Rohfleischwurst in Einkiloboden zum Preise von 6 Mk. und
in Zweikiloboden zum Preise von 11 Mk. frei-
bändig zum Verkauf.

Städtischer Verkauf von Waddimpulver
In der Salamiwoche am Freitag, den 31. Oktober,
zugelassen zum Einkauf werden die Anhaber der
Lebensmittelscheine mit den Nummern 40001-45600
vormittags von 8-12 Uhr und die Anhaber der Num-
mern 45601 bis 50000 nachmittags von 2-6 Uhr.
Es kann gegen Vorlage des neuen Lebensmittelschei-
nes an Haushalte bis zu 2 Personen ein Paket,
für je weitere 2 Personen eines Haushaltes noch
ein Paket Waddimpulver zum Preise von 25 Pfg.
abgegeben werden.

Ablösung von Winterkartoffeln.
Am Freitag, den 31. Oktober, von 8-11 Uhr
vormittags und 1-3 Uhr nachmittags, können die
jetzigen Hausballungen in der städtischen Kartoffel-
ausgabe für die Winterperiode (Einkaufspreise be-
tragen) ihre Kartoffeln abholen, deren Zeugscheine
mit den Nummern (mit roter Tinte ausgefüllt) 667
bis 700 versehen sind. Der Preis für den Zentner
beträgt 11 Mk. Es wird darauf aufmerksam gemacht,
daß die Kartoffeln auf einmal im ganzen abgeholt
sind. Die Zeugscheine sind hierbei abzugeben.

Verkehr mit Waschlappen.
Verschiedene Verträge gegen die Bestimmungen
über den Verkehr mit Waschlappen im Bereich
auf die nachstehenden Anordnungen hinzu-
weisen. 1. Die Bescheinigungen über Waschlappen-
verkauf sind in der Zeit vom 1. bis 31. Oktober im
Einkaufspreise, Zimmer 30 abzugeben. 2. Die
Anrechnung können nur die Waschlappen für den ver-
gangenen und den laufenden Monat. Die Waschlappen
für den laufenden Monat sind zu erhalten und werden
Einkaufspreise hierüber nicht ausgefüllt. 3. Es
sind keine Waschlappen für den vergangenen und
den laufenden Monat zu erhalten. 4. Die Waschlappen
sind einzukaufen. 3. In Ware nicht im Lager
dem Käufer Gutachten auszusprechen und
auszusprechen.

**In den Räumen des Stadterndungsamtes ist ein
Portemonnaie mit Inhalt gefunden worden. Der
Besitzer wird aufgefordert, den Gegenstand inner-
halb der Tage im Stadterndungsamt, Nach-
mittag 11, unter Nachweis seines Namens
abzugeben.**

Merseburg.
Ausgabe von kondensierter Milch
für die Woche vom 28. Oktober bis 1. November,
am Mittwoch, den 28. Oktober 1919 an in der Ver-
kaufsstelle Schubert, Burgstraße 16, für die Woche
1 Mische Kondensmilch zum Preise von 2,80 Mk.
Merseburg, den 28. Oktober 1919.
L. A. II. 2807/19. Das städtische Lebensmittelamt.

Milchverforgung.
In Abänderung unserer Bekanntmachung vom
11. Oktober 1919 wird folgendes anzuordnen:
geändert: Die Anhaber der grünen (1 Liter) und
gelben (1/2 Liter) Milchkarten erhalten, solange es
die Anhaber erhalten, während der besagten Woche
den Anhaber der roten Milchkarten. Die Karten
vorläufig noch nicht durchweg frische Vollmilch er-
halten. In Notfällen kann der Magistat, solange
der Bedarf reicht, auch Milchkarten der roten
übrigen Anhaber oder Milchkarten erhalten kon-
densierte Milch.
L. A. II. 2807/19, den 28. Oktober 1919.
L. A. II. 2807/19. Der Magistat.

Zucker-Steinhandelspreise
werden für den Bezirk Stadt Merseburg vom
1. November an festgesetzt: Gemahlene Raffinade
1,02 Mk., Mühlröhrlöcher 1,04 Mk., Brode 1,08 Mk.,
Kandis 1,20 Mk.
Merseburg, den 28. Oktober 1919.
L. A. I. 1081/19. Der Magistat.

**Die Auszahlung der Krieg-Unterstützung erfolgt
Freitag, den 31. Oktober 1919, vormittags 8-10 Uhr.
Merseburg, den 27. Oktober 1919.
IX. 1574/19. Der Magistat.**

Ein Beweis

der
Preismüdigkeit, Auswahl und Qualität

<p>1 Bollen</p> <p>Wollgarn</p> <p>Schwarz und Rolle weiß 50 Pfg.</p>	<p>1 Bollen</p> <p>Stoffe</p> <p>für Kostüme u. Kleider in grau und blau, 130 Zentimeter breit, somit Vorrat Meter</p> <p>19.50</p>	<p>1 Bollen</p> <p>Steingut-</p> <p>Sand-, Gelfe-, Goba- Behälter zum Ausgießen</p> <p>Stück 50 Pfg.</p>	<p>1 Bollen</p> <p>Postkart-</p> <p>Rahmen</p> <p>Sohn R. lackiert</p> <p>Stück 1.45</p>	<p>1 Bollen</p> <p>Schreib-</p> <p>blöds</p> <p>Leberle-Papier 100 Blatt</p> <p>Stück 1.45</p>
<p>1 Bollen</p> <p>Steingut-</p> <p>Kaffeebemer</p> <p>weiß</p> <p>Stück 45 Pfg.</p>	<p>1 Bollen</p> <p>Steingut-</p> <p>Schüsseln</p> <p>extra groß</p> <p>Stück 2.50</p>	<p>1 Bollen</p> <p>Erfrischungs-</p> <p>Raum</p> <p>1 Glas 20 Pfg. 1 Tasse (Bodenkaffee) 15 Pfg.</p>	<p>1 Bollen</p> <p>Gebirgs-</p> <p>Flanelle</p> <p>für Blusen und Bemden</p> <p>Meter 9.75</p>	

Leop. Rißbaum

Rakao
garantiert rein, feinste Qualitäten,
1 Pfund 16.00 Mk.
5558
Otto Bornschein, b.z. Mittelstr. 21.
Zahn-Atelier Frau v. Schulz
Sprechtstunde v. 9-6 Uhr abds.
Steinweg 2. 4698
Im Hause d. Kgl. Standesamtes.

Bekanntmachung,
betroffend Einkauf von Fleisch aller Arten.
Auf Vorbehalt der Deutschen Fleischbau-Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 50, Markgrafenstr. 38,
und dem Fleischer-Vereinsamt, Berlin, die nach-
genannten Personen zu amtlichen Einkäufern der
vorhandenen Fleischabfälle ernannt. Sämtlicher
Fleisch ist beschlagnahmt und darf nur an die nach-
genannten Einkäufer abgegeben werden.
Die Herren Guts- und Gemeindevorsteher werden
erucht, die Namen der Fleischhändler am zweck-
mäßigsten durch Auslassung im Gemeinde-Bücherg-
büchern fehmöglichst bekannt zu machen und für
weitere Bekanntheit zu sorgen.
Den Fleischbauern des Jahres 1919 werden auf
begehren Antrag nach Ablieferung ihres Fleisch-
s und Auslassung eines Viehercheinungsbuchs, W-
waren, Sätze sowie Zwirn zurückgeliefert, worüber
das Mittheilen von den Wälführern oder der Deutschen
Fleischbau-Gesellschaft zu erfahren ist. Ferner wird
beauftragt, die Deutsche Fleischbau-Gesellschaft
Befehlshaber der Beschlagnahme, im Frühjahr 1920 nur
denjenigen Landwirten Einkäufer für Fleischspeck zu
verabreichen, die im Jahre 1919 entweder überhaupt
keinen Fleisch abgeben haben oder aber im Jahre
1920 eine wesentlich größere Fläche anbauen wollen
oder eine entsprechende Menge fleischerzeugender
Vieharten züchten wollen. Die Fleischbauern
werden daher gebeten, sich aus der eigenen Vieh-
weidenkarte eine genügend große Viehweidenfläche
für die nachstehende Viehweidenkarte auszuweisen.
Die Viehweidenkarte im besten Falle sind:
1. Die Viehweidenkarte für Rindfleisch, für ausgearbeitete
Fleisch und Werg;
2. Die Viehweidenkarte für Schweinefleisch, für ausgearbeitete
Fleisch und Werg;
3. Die Viehweidenkarte für Lammfleisch, für ausgearbeitete
Fleisch und Werg;
4. Die Viehweidenkarte für Kalbfleisch, für ausgearbeitete
Fleisch und Werg.
Die Viehweidenkarte sind zu erhalten bei:
Herrn Otto Bornschein in Könnern a. d. S. 5558
Wittenberg, den 28. Oktober 1919.
Wirtschaftsamt des Mansfelder Beckens.

**Warum leiden wir? Was ist zu tun, um aus dem
Flammenbrand zu neuem Leben zu kommen?
Das sind die Fragen, die sich heute jeden anfragen,
we werden beantwortet in klarer, auch dem ein-
fachen Arbeiter verständlicher Sprache in den
Lehrbüchern für wirt-
schaftlichen Kommunismus.
Verleger: **Julian Borchardt,**
Erdelstraße 10, Berlin, W. 31, pro Heft.
Man abonnirt bei jedem Bestell für 3,90 Mk. pro
Vierteljahr. Versendet im 14. Nachtrag der Ver-
einigungsstelle vom 1919) oder direkt beim Verlag der
Lehrbücher, Berlin-Altlichterfelde, Promenaden-
1, Wiederscherstraße 10, 13405**

Anfrichts-Postkarten empfiehlt
Die Volksbuchhandlung.
Stadtnotech.
Die Geflügelbauern der bisherigen Ausgaben des
Stadtnotechtes ist durch Beschluß der städtischen
Körperchaften vom 7. 12. Oktober 1919 - X. 5311/19 -
bis zum 31. März 1920 verlängert.
Merseburg, den 22. Oktober 1919.
X. 5311/19. Der Magistat.

Eilenburg.
Städtischer Besenlieferungsverkauf.
Heuschein II 66 (nur laufende Sten. 1301-1800
der Heuschein) 1/2 Pfund Besenstiel zum Preise
von 1,80 Mk. bei Schönberg. Ausgabe: Freitag von
nachmittag 2 Uhr an.
Eilenburg, den 30. Oktober 1919.
Der Magistat.

Städtischer Holzverkauf.
Diejenigen Hausballungen, deren Kohlenkarten
noch nicht bis Nr. 18 befreit sind, können Holz
aus den hiesigen Forsten erhalten. Der Preis ist
auf 28 Mk. für den Meter ab festgesetzt. Ab-
hauzeitraum am 30. und 31. Oktober sowie vom
3. bis 7. November im Rathaus, Zimmer 8, gegen
sogleiche Bezahlung entnehmen werden. 2. Ab-
hauzeitraum am 10. und 11. Oktober sowie vom
13. bis 17. November ab. Die Abhauzeitraum
des Holzes betragen 3 Wochen zu erfolgen. Das
Holz ist zu 3 Metern gelöst zu liefern. Die Empfänger
empfehlen, sich zum gemeinsamen Bezug zusammen-
zuschließen. Abnehmer, die sich an der Ab-
hauzeitraum des Holzes beteiligen wollen, können sich be-
teiligen. Eilenburg, den 28. Oktober 1919.
Der Magistat. 5484

Arbeiter-
Bildungsinstitut.
Montag, 3. November, abends 1/8 Uhr,
in Oeringer Konzerthaus:
„Die Journalisten.“
Auffpiel in 7 Akten von Gustav Freytag.
Eintritt 1/2 Uhr. Anfang pünktlich 1/4 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.
Stum. Platz 1,75, Seitenplatz und Galerie 1,25 Mk.
Vorverkauf in den Gemeindefleischbureaus, im
Konsumverein und beim Genossen Stammer.
Genossenschaft für die Parteien, Gewerkschaften
und Jugendorganisation beim Genossen Brauer,
Burgstraße 41. 3462

Allg. Bildungs-Ausschuss, Eilenburg.
Im November beginnen
2 Unterrichtskurse
mit nachstehendem Thema:
**Wichtige Kapitel industrieller Bildung
und Belehrung über den Gebrauch
unserer Muttersprache,**
verbunden mit praktischen Übungen.
Die Einzeichnung zur Teilnahme kann geschehen:
In den Verkaufsstellen d. Konsumvereins,
in der Mittelschule bei Dem. Lehrer Grieck,
im Jugendreich bei Reichel, Markt, und
in der Volksbuchhandlung Dürsch, Steinstr.
Wir erwarten zahlreichere Beteiligung der Eilenburger
Einwohnerchaft. 3468

Der Vorstand des Bildungs-Ausschusses.

Leisten,
große Auswahl,
mod. Formen.
Paul Andersch,
Magdeburgerstr. 2.

Leisten,
große Auswahl,
mod. Formen.
Paul Andersch,
Magdeburgerstr. 2.

Leisten,
große Auswahl,
mod. Formen.
Paul Andersch,
Magdeburgerstr. 2.

Leisten,
große Auswahl,
mod. Formen.
Paul Andersch,
Magdeburgerstr. 2.

Apollo-Theater.
Täglich abds. 7 1/2 Uhr:
Die Tugendfreundin.
Operette v. H. Forstner.
Musik von Otto Gasse,
mit Max Willens a. G.,
H. Forstner u. H. Helm.
Vorverk. 9-1 u. 5-7.

am 5019
1. November

Stadttheater.
Freitag, den 31. Oktober,
abds. 7 1/2 Uhr.
Kameraden. 5544
Gonnamend:
Der Tröndebauer.

Thalia-Theater.
Golfspiel des Stadt-
theaters. Freitags:
Sonntag, 8. 2. November,
abends 7 1/2 Uhr: 5558
Renaissance.
*3138



Ein
Treffler!
Ziehung am
7. und 8. Novbr. 19.
der
Goldlotterie
an Genoss. d. Pensions-
anstalt für Lehrer und
Lehrerinnen.
6000 Lose, je nach Höhe d.
200000
75000
30000
Einzelnlos. 3. werden ab-
gelöst unter Hochzinsen.
Loss a. M. 3.40
für Porto und Liste
40 Pfg. miteinenden.
Björnstill & Bansa
Hamburg 25

Alle Sorten
Felle
Häute, Tierhaare
und Wolle
kaufen zu Höchstpreisen
Gebr. Dangjowitz,
Fischerplan 2, Tel. 1178.

Alle Sorten
Felle
Häute, Tierhaare
und Wolle
kaufen zu Höchstpreisen
Gebr. Dangjowitz,
Fischerplan 2, Tel. 1178.

Alle Sorten
Felle
Häute, Tierhaare
und Wolle
kaufen zu Höchstpreisen
Gebr. Dangjowitz,
Fischerplan 2, Tel. 1178.

Alle Sorten
Felle
Häute, Tierhaare
und Wolle
kaufen zu Höchstpreisen
Gebr. Dangjowitz,
Fischerplan 2, Tel. 1178.

Alle Sorten
Felle
Häute, Tierhaare
und Wolle
kaufen zu Höchstpreisen
Gebr. Dangjowitz,
Fischerplan 2, Tel. 1178.

Alle Sorten
Felle
Häute, Tierhaare
und Wolle
kaufen zu Höchstpreisen
Gebr. Dangjowitz,
Fischerplan 2, Tel. 1178.

Alle Sorten
Felle
Häute, Tierhaare
und Wolle
kaufen zu Höchstpreisen
Gebr. Dangjowitz,
Fischerplan 2, Tel. 1178.

Alle Sorten
Felle
Häute, Tierhaare
und Wolle
kaufen zu Höchstpreisen
Gebr. Dangjowitz,
Fischerplan 2, Tel. 1178.

Alle Sorten
Felle
Häute, Tierhaare
und Wolle
kaufen zu Höchstpreisen
Gebr. Dangjowitz,
Fischerplan 2, Tel. 1178.

Alle Sorten
Felle
Häute, Tierhaare
und Wolle
kaufen zu Höchstpreisen
Gebr. Dangjowitz,
Fischerplan 2, Tel. 1178.

Alle Sorten
Felle
Häute, Tierhaare
und Wolle
kaufen zu Höchstpreisen
Gebr. Dangjowitz,
Fischerplan 2, Tel. 1178.

Alle Sorten
Felle
Häute, Tierhaare
und Wolle
kaufen zu Höchstpreisen
Gebr. Dangjowitz,
Fischerplan 2, Tel. 1178.

Alle Sorten
Felle
Häute, Tierhaare
und Wolle
kaufen zu Höchstpreisen
Gebr. Dangjowitz,
Fischerplan 2, Tel. 1178.

Die Freie Jugend bleibt verboten!

Der Rostke hatte das sozialistische Jugendorgan, die Freie Jugend vor einigen Monaten ohne Angabe der Gründe verboten. Nachdem unsere Genossen in der Nationalversammlung...

Neben unbefangener Mensch konnte nach Auffassung dieses Zeitbestandes erwarten, das das Verbot unserer freien Jugend sofort aufgehoben werden. Aber weit gefehlt! So leicht ist Rostke nicht zu weichen.

Wenn sich in der freien Jugend Kritik vernehmen, die in unerbörlicher verdammerlicher Weise u. a. behaupten, das das Verbot heute ein Feld für Hofflinge aller Art und fragwürdiges Geschäft aller Bevölkerungsklassen ist...

Dies hergehobene Begründung ist ein Beweis dafür, das es dem Rostke nur darauf ankommt, das sozialistische Jugendorgan und seinen Geist zu unterdrücken. Es ist doch merkwürdig, das man erst nach einem Vierteljahr entdeckt, das die Freie Jugend antimilitaristische Färbung hat.

Wirtschaftspolitik.

Agarischer Lieferfreier!

Verbindung mit den Einwohnerwehren!

W. L. B. meldet aus München:

In Bayern haben Landwirte sich solidarisch erklärt, keinerlei Lebensmittel mehr an Städte zu liefern, in den nächsten fünfzig insensiert werden.

Diese Resolution besagt die Verweigerung der Agrarier, Durch unheimliche Preisforderungen der Agrarier und künstliche Zurückhaltung der Rohstoffmittel entstehen in den ausgedehnten Großstädten Murränen.

Das Schießen im Westen.

Aus Berlin wird berichtet: Durch die Tätigkeit der Beauftragten des Berliner Polizeipräsidenten an der Grenze des besetzten Gebietes wurden bis Montagabend für 20 Millionen Mark Waren beschlagnahmt, welche nuerliefert in das unbesetzte Deutschland gebracht worden waren.

Gefängnisstrafe für Geheimanschlägen.

Berlin, 28. Oktober. (W. L. B.) Die Justizverhandlungen gegen die Vorführten über die Reichsbeschuldigungen haben namentlich in Gestalt von sogenannten Schwarzanschlägen einen Umfang angenommen, der die Reichsregierung in Verlegenheit auf das höchste gebracht.

Die Sabotage der Volksernährung.

Immer wieder mahnt die Regierung die Arbeiter zur Vermeidung. Treten die Arbeiter irgendwo in den Streik, so sind gleich Vorkosten da, der Belagerungsstand wird verhängt, Maßnahmen werden unternommen.

des Reiches in Baden u. a. S. erlich folgende Bekanntmachung: „Es ist mir zur Kenntnis gelangt, das einzelne Kartoffelzweiger Kartoffeln der Belieferung vorenthalten, um durch den demnachstigen Verkauf auf Schwarzmarkt einen höheren Gewinn zu erzielen.“

Die Verurteilung mit Haftstrafe der über 16000 Tüde starken Bevölkerungsberechtigten Bevölkerung des eigenen Reiches ist dadurch gefährdet, das von den Landwirten der Reichsgebiete nicht genügende Mengen Roggen zur Belieferung gelangen.

Solche Beispiele gibt es überall. Die Städte, besonders die Großstädte, geraten immer mehr in Not und werden schließlich zur Selbsthilfe gezwungen.

Aus der Partei.

Landestouferer der U. S. P. in Württemberg.

Am 25. und 26. Oktober fand in Ulm eine außerordentliche Tagung der U. S. P. Württemberg statt. Die rasche, seit sprunghafte Entwicklung der Organisation machte eine Ausdrache über deren zweckmäßige Ausgestaltung notwendig.

Dem ersten Punkt: Organisation und Agitation gab der Vorsitzende der Landesorganisation, Genosse Engelhardt, ein Bild über unzureichenden Entwicklung seit den Revolutionsjahren. Am 26. Oktober wurde ein Antrag an den Parteitag in Leipzig angenommen, dem die U. S. P. an die Dritte Internationale anschließen lassen.

Eine weitere Entschärfung protestiert gegen die Verhaftung revolutionärer Arbeiter, die nuerdings in Württemberg, besonders in Stuttgart, in größeren Umfang vorgenommen wurden.

Warnung! Gegen einen gewissen Hans Kallhoff besteht der dringende Verdacht, das er sich in manchen Organisationen einschleichen und Schädliches auszuführen will. Die Kenntnis der Beläge in den Besitz der Arbeiter sämtlicher Wirtschaften vermittelnd durch Kallhoff.

Gewerkschaftliches.

Einigung zwischen Christlichen Gewerkschaften und Verband katholischer Arbeitervereine.

Zwischen dem Gesamtverband der Christlichen Gewerkschaften und dem Verbands der katholischen Arbeitervereine (Zit Berlin) haben in den letzten Tagen Verhandlungen stattgefunden, die zu einer Einigung geführt haben.

Damit ist der Streit zwischen den alten Christlichen Gewerkschaften katholischer Arbeiter und den katholischen Arbeitervereinen beendet. Die beiden Verbände sind nunmehr in einigem Einverständnis und werden bald wieder zum gegenseitigen Nutzen zusammenarbeiten.

Gegen die gemeinsame Arbeitseinstellung an sich ist noch Standpunkt der Moral nichts einzuwenden. Die kann allerdings durch Mißstände und Mittel befreit werden.

Die Generalkommission der Gewerkschaften arbeitet nicht ohne Rücksicht auf die Interessen der Arbeiter. Die Interessen der Arbeiter sind in allen Entscheidungen zu berücksichtigen.

Die Politik der Generalkommission.

Die Generalkommission der Gewerkschaften arbeitet nicht ohne Rücksicht auf die Interessen der Arbeiter. Die Interessen der Arbeiter sind in allen Entscheidungen zu berücksichtigen.

Arbeiterbewegung im Ausland.

Streik in Lyon.

In Lyon sind die Bauarbeiter wegen Ausbreitung seitens der Regierung in den Arbeiterstreik getreten. 20000 Arbeiter streikten am 27. Oktober. Die Arbeiter fordern den Austritt aus dem Krieg.

Die Streikbewegung in Amerika.

Die Streikbewegung in Amerika nimmt gewaltig an Ausdehnung zu. Immer sollen die Arbeiter in New York zu streiken. Die Arbeiter fordern den Austritt aus dem Krieg.

Die Streikbewegung in Amerika nimmt gewaltig an Ausdehnung zu. Immer sollen die Arbeiter in New York zu streiken. Die Arbeiter fordern den Austritt aus dem Krieg.

berbietet. Es kann keinem Zweifel unterliegen, das das Verbot befristet der Arbeitgeber und der Eisenbahnen zu gelten ist.

Recht der neuen Regierung kann man damit rechnen, das in 14 Tagen sich der Militärs in den Reichsgebieten befinden werden, wenn sie mit ihren Forderungen nicht durchdringen.

Inzwischen trifft man alle Vorbereitungen für den Fall, das der Streik ausbrechen sollte. In einem Geheimgewehr wird der Reichsbesitz in den Reichsgebieten der Arbeitervereine oder Eisenbahnen einzuhalten.

Der von Combes angeführte Kongress der Gewerkschaften wird am 13. Dezember in Washington stattfinden.

Belagerungsstand in Spanien. Zu der angeführten Allgem. in den Reichsgebieten der Arbeitervereine oder Eisenbahnen einzuhalten.

Aus der Provinz.

Riesenschiffbau in Wittenberg.

Wie die Freiheit meldet, sind aus den Städtchen, Dynamit- und Spiritusfabriken in Wittenberg in letzter Zeit nicht weniger als monatlich 40 bis 50 Waagen mit Städtchen, Quecksilber, Anker und anderen für die Industrie und Landwirtschaft sehr notwendigen Stoffen verschoben worden.

Diese unerhörten Schiedungen müssen ein Ende nehmen. Das Verbot wird immer toller. Ganz offen und ungeniert werden die unabweisbaren Manipulationen betrieben.

Die heilige Feme.

Genosse Eugen-Hans Strauß schreibt im Feigler Volksblatt: In Nummer 41 der Reichsarbeiter-Zeitung, Klein und verheißt, ist folgender Artikel zu lesen: „Das Mitglied Otto Peters, auch Nr. 684 050, hat sich der Feme angeschlossen.“

Das Mitglied Otto Peters, auch Nr. 684 050, hat sich der Feme angeschlossen. Wer ist nun dieser arme Sünder, den der Rammfuß eines homöopathischen Verbandes vorantreibt? Peters ist das Mitglied des Reichsarbeiter-Rates in Halle und ist als solcher der heilige Feme angehört.

Das Mitglied Otto Peters, auch Nr. 684 050, hat sich der Feme angeschlossen. Wer ist nun dieser arme Sünder, den der Rammfuß eines homöopathischen Verbandes vorantreibt?

Das Mitglied Otto Peters, auch Nr. 684 050, hat sich der Feme angeschlossen. Wer ist nun dieser arme Sünder, den der Rammfuß eines homöopathischen Verbandes vorantreibt?

Das Mitglied Otto Peters, auch Nr. 684 050, hat sich der Feme angeschlossen. Wer ist nun dieser arme Sünder, den der Rammfuß eines homöopathischen Verbandes vorantreibt?

Das Mitglied Otto Peters, auch Nr. 684 050, hat sich der Feme angeschlossen. Wer ist nun dieser arme Sünder, den der Rammfuß eines homöopathischen Verbandes vorantreibt?

Das Mitglied Otto Peters, auch Nr. 684 050, hat sich der Feme angeschlossen. Wer ist nun dieser arme Sünder, den der Rammfuß eines homöopathischen Verbandes vorantreibt?

Das Mitglied Otto Peters, auch Nr. 684 050, hat sich der Feme angeschlossen. Wer ist nun dieser arme Sünder, den der Rammfuß eines homöopathischen Verbandes vorantreibt?

Das Mitglied Otto Peters, auch Nr. 684 050, hat sich der Feme angeschlossen. Wer ist nun dieser arme Sünder, den der Rammfuß eines homöopathischen Verbandes vorantreibt?

Das Mitglied Otto Peters, auch Nr. 684 050, hat sich der Feme angeschlossen. Wer ist nun dieser arme Sünder, den der Rammfuß eines homöopathischen Verbandes vorantreibt?

eine kerliche Neuerung... eine kerliche Neuerung... eine kerliche Neuerung...

Unveränderter Fortgang des Holzarbeiterstreiks.

Der Kampf in der Holzindustrie hat nunmehr seinen Höhepunkt erreicht und wird mit aller Schärfe weitergeführt. Die Streikenden haben sich am letzten Freitag nochmals mit der Bestimmung...

Eine recht traurige Rolle spielt bei diesem Kampfe heute, wie immer, der Gewerbetreibende... Eine recht traurige Rolle spielt bei diesem Kampfe heute, wie immer, der Gewerbetreibende...

Beschiedlich ist es aber, daß die Unternehmer sich durch Ehrenwort erklären lassen müßten, nichts unternommen zu haben... Beschiedlich ist es aber, daß die Unternehmer sich durch Ehrenwort erklären lassen müßten, nichts unternommen zu haben...

Die Holzarbeiter stehen nach wie vor zu ihren berechtigten Forderungen... Die Holzarbeiter stehen nach wie vor zu ihren berechtigten Forderungen...

Wendensleben.

Die große Zahl der Arbeitslosen und Unterfertigungsbedürftigen reicht für den Wochensoldatismus nicht aus... Die große Zahl der Arbeitslosen und Unterfertigungsbedürftigen reicht für den Wochensoldatismus nicht aus...

Die Bivli-Arbeiter-Delegationen waren für gewisse preussische Offiziere das geeignete Mittel, um belagerte Bürger, die ihnen nicht annehmbar waren, eines besonders Uffbesens unwiderrüchlich zu machen... Die Bivli-Arbeiter-Delegationen waren für gewisse preussische Offiziere das geeignete Mittel, um belagerte Bürger, die ihnen nicht annehmbar waren, eines besonders Uffbesens unwiderrüchlich zu machen...

Starke Gefahren von bis an die Räume belagerten Militärpolizisten drangen um seinen Befehl am bestinsten Tage in die Kassee, Bier- und Schießpulverhäuser und den Zirkus der Stadt ein und schloßen die darin weilenden Bürger im Alter von 15 bis zu 60 Jahren ein... Starke Gefahren von bis an die Räume belagerten Militärpolizisten drangen um seinen Befehl am bestinsten Tage in die Kassee, Bier- und Schießpulverhäuser und den Zirkus der Stadt ein und schloßen die darin weilenden Bürger im Alter von 15 bis zu 60 Jahren ein...

Weltsche Klagen.

Am Sommer 1918 wurde damit begonnen, die Genter Mädchen und Frauen auf die gleiche Weise zu 'reorganisieren'... Am Sommer 1918 wurde damit begonnen, die Genter Mädchen und Frauen auf die gleiche Weise zu 'reorganisieren'...

Die Eisenbahnerbewegung und die Wirtschaft bei den Staatsbahnen... Die Eisenbahnerbewegung und die Wirtschaft bei den Staatsbahnen...

Ueber dieses Thema sprach am Sonntag, 26. Oktober, in einer ausgedehnten öffentlichen Eisenbahnerversammlung im Volkspark der Bezirksleiter Dr. E. R. Solene Weidmann... Ueber dieses Thema sprach am Sonntag, 26. Oktober, in einer ausgedehnten öffentlichen Eisenbahnerversammlung im Volkspark der Bezirksleiter Dr. E. R. Solene Weidmann...

In der Diskussion wurden von mehreren Rednern die Ausführungen des Referenten unterstrichen... In der Diskussion wurden von mehreren Rednern die Ausführungen des Referenten unterstrichen...

Heute abend 7 1/2 Uhr Parteiverammlung im Volkspark.

Oberlehrerin Frau Irene Dietz als Gast spricht über: Religion, Kirche, Schule, Sozialismus... Oberlehrerin Frau Irene Dietz als Gast spricht über: Religion, Kirche, Schule, Sozialismus...

Der Vorstand hat heute in seiner letzten Sitzung für Klempner, Metzler und elektrische Anlagen in der Lutherstraße 700 Mk. für die Eisenbahnarbeiter... Der Vorstand hat heute in seiner letzten Sitzung für Klempner, Metzler und elektrische Anlagen in der Lutherstraße 700 Mk. für die Eisenbahnarbeiter...

Zu den Aufstellungen sind auch von der Verwaltung des Allgemeinen Konsumvereins geschrieben... Zu den Aufstellungen sind auch von der Verwaltung des Allgemeinen Konsumvereins geschrieben...

Anstellung von Arbeiter-Schlichter... Anstellung von Arbeiter-Schlichter...

Die Arbeiter sind nach wie vor zu ihren berechtigten Forderungen... Die Arbeiter sind nach wie vor zu ihren berechtigten Forderungen...

Die Arbeiter sind nach wie vor zu ihren berechtigten Forderungen... Die Arbeiter sind nach wie vor zu ihren berechtigten Forderungen...

Wahlmännig leiteten haben erliegen... Wahlmännig leiteten haben erliegen...

Das Geld - das Silber... Das Geld - das Silber...

Stadttheater. Heute, Donnerstag, gelangt Moritz Oer... Stadttheater. Heute, Donnerstag, gelangt Moritz Oer...

Steinende Fraulein. Der Kampf in der Berliner Metallindustrie... Steinende Fraulein. Der Kampf in der Berliner Metallindustrie...

Die General-Versammlung der Ammdorfer Papierfabrik... Die General-Versammlung der Ammdorfer Papierfabrik...

Die Feuerwehr wurde zur Befestigung eines Balkenbrennes... Die Feuerwehr wurde zur Befestigung eines Balkenbrennes...

Gräfliche Schautenerrische. Bei der Firma Duth & Cie... Gräfliche Schautenerrische. Bei der Firma Duth & Cie...

Verkehrs- und Vergnügungs-Anseher... Verkehrs- und Vergnügungs-Anseher...

Die große Zahl der Arbeitslosen... Die große Zahl der Arbeitslosen...

Die Bivli-Arbeiter-Delegationen... Die Bivli-Arbeiter-Delegationen...

Starke Gefahren von bis an die Räume... Starke Gefahren von bis an die Räume...

Die Arbeiter sind nach wie vor zu ihren berechtigten Forderungen... Die Arbeiter sind nach wie vor zu ihren berechtigten Forderungen...

Die Arbeiter sind nach wie vor zu ihren berechtigten Forderungen... Die Arbeiter sind nach wie vor zu ihren berechtigten Forderungen...

Ergebnisse der Redaktion von 12 bis 1 Uhr... Ergebnisse der Redaktion von 12 bis 1 Uhr...

